



# *Die Lehrerpersönlichkeit*



# Wie der Lehrer in der Vergangenheit gesehen wurde



## Lehrertugenden in der Geschichte (19. Jh.)

Bestimmte positive Eigenschaften sollten die Voraussetzung für die Ausübung des Lehramtes sein

Dazu gehörten:

- Frömmigkeit,
- Gehorsam,
- Unterordnung,
- Fleiß,
- Geduld
- Genügsamkeit
- gesunder Menschenverstand
- Erfahrung im Unterrichten
- fundiertes Wissen



## Er soll sich gewisser „unanständiger Hantierungen“ enthalten

Dazu gehörten:

- nicht in die Hand schneuzen,
- die Nase nicht am Ärmel abwischen
- vermeiden, Läuse und Flöhe in Gegenwart der Kinder oder gar der Schulinspektoren zu fangen!

Er sollte ferner

- „keine sehr merkliche und in die Augen fallenden Gebrechen des Körpers,
- und besonders kein schwaches Gesicht“
- kein schwaches Gehör
- keinen Fehler an der Sprache haben. . .“



## Die Ablehnung, die dem Lehrer entgegenschlägt

Theodor W. Adorno: Vortrag "Tabus über den Lehrerberuf" 1965

**Den zentralen Punkt für die Ablehnung sieht Adorno in der Tatsache, dass der Lehrer seine "Macht" nur an Kindern, also an praktisch Wehrlosen ausübe: "Hinter der negativen Imago des Lehrers steht die des Prüglers,,,"**

**Da sich der Lehrer nur in der "Kinderwelt" bewege und deshalb selbst nie ganz Erwachsener werden könne, würde ihm eine gewisse Infantilität unterstellt.**

**Hinzu komme die Vorstellung vom "kastrierten Mann", der durch den, vom Lehrer erwarteten, untadeligen Lebenswandel ein von der erotischen Sphäre tendenziell ausgeschlossenes Wesen sei.**

**"In der Imago des Lehrers wird aber die déformation professionnelle geradezu die Definition des Berufes selbst."**

So wird der Lehrer in der heutigen Gesellschaft noch immer gesehen.

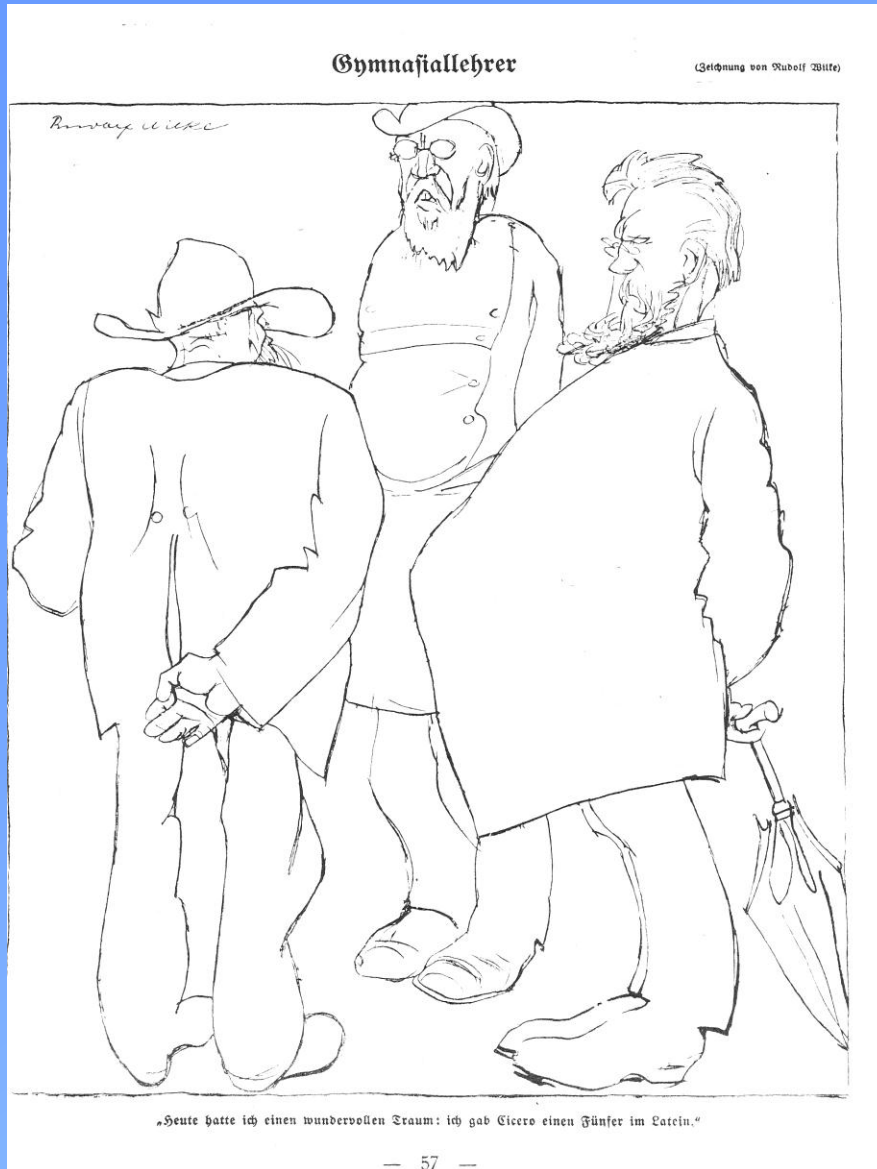


Lehrer ist keine Berufsbezeichnung sondern eine Diagnose



Er ist ganz versuchte Würde und Autorität, die belehrende, von oben herab schauende, gestrenge Figur, deren übergroßer, gestreckter Zeigefinger sowohl das "Habt acht" als auch die Androhung einer Strafe signalisiert. Der verkniffene Mund und der unzufriedene Gesichtsausdruck lassen ihn drohend erscheinen - wenn auch auf eine nicht ganz ernstzunehmende Art. Er verkörpert den sturen, verknöcherten und pedantischen Typ mit Brille, Stehkragen und Kappe, der so vielen Kindern das Lernen hat zur Qual werden lassen, aber gleichwohl in seiner Art auch noch irgendwie liebenswert wirkt.

## Die Weltfremdheit der Gymnasiallehrer.



„Heute hatte ich einen wundervollen Traum; ich gab Cicero einen Fünfer im Latein.“





## Immer wieder: der Lehrer als Prügler

**Pädagogik.**



Ich will doch sehen, ob ich dem verfluchten Buben  
keine Zuneigung zu mir beibringen kann.

43 Anonym, 1844

**Auch wenn es heute  
keine Prügel mehr gibt  
– der Lehrer ist immer  
noch der Strafende.**



**Die so genannte "déformation professionnelle", wie sie auch heute noch häufig wahrgenommen wird.**

**Alltägliche Freuden scheinen den Lehrern fremd zu sein.**

**Das "Schulmeistern", das sich in ständigem Fragen, Belehren und Tadeln äußert und bis ins Privatleben hineinreicht.**

**Realitätsferne und Zerstreuung**

**Überzeugung von der eigenen Intelligenz.**

**Halbbildung und Besserwisserei**



# **Die Lehrerpersönlichkeit positiv betrachtet**



**Die Persönlichkeit des Lehrers ist vielleicht die wichtigste, zugleich aber auch die komplizierteste Variable im Unterricht.**

**Ingenkamp 1970 zur Lehrerpersönlichkeit**



**" Um zu unterrichten,  
muß man etwas wissen -  
um zu erziehen,  
muß man etwas sein."**

**Hartmut von Hentig**



**Mit einem Wort:**

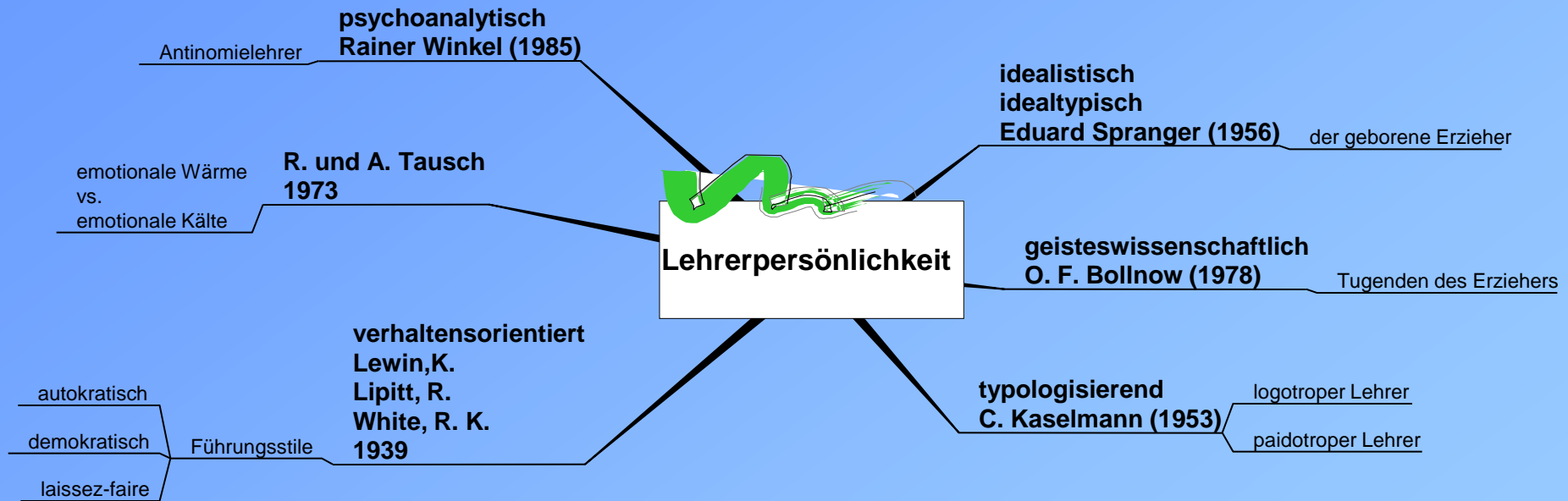
**Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in nordsüdlicher Richtung zu führen, und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielorten ankommen.**

**Prof. Müller-Limmroth (Züricher Weltwoche)**



**Diesterweg formulierte 1835 (Jahreszahlangebe nicht zuverlässig)  
Mit Recht wünscht man ihm (dem Lehrer):**

**„Die Gesundheit und Kraft eines Germanen,  
den Scharfsinn eines Lessing,  
das Gemüt eines Hebel,  
die Begeisterung eines Pestalozzi,  
die Klarheit eines Tillich,  
die Beredsamkeit eines Salzmann,  
die Kenntnisse eines Leibniz,  
die Weisheit eines Sokrates und  
die Liebe Jesu Christi“**







# Typisierung nach Kaselmann 1949 Und 1970

**Logotrop:** Die Lehrperson ist mehr auf den Inhalt gerichtet.

**Paidotrop:** Die Lehrperson ist mehr auf das Kind gerichtet, der Stoff ist nur Mittel zum Zweck.

**Eine weitere Dimension:**

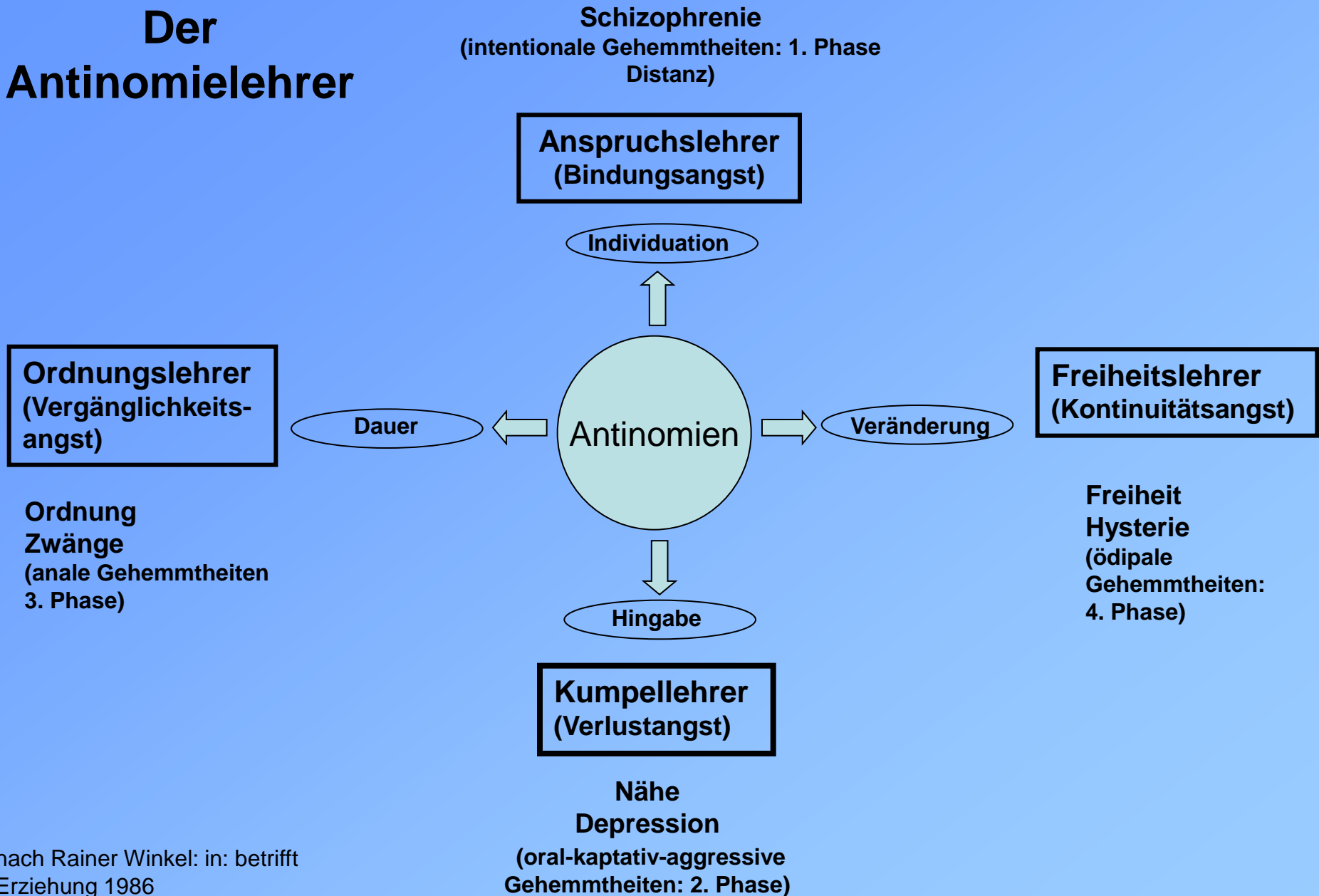
**Der wissenschaftlich-systematische Typ**

Die Lehrperson unterrichtet klar strukturiert und meist kleinschrittig.

Das System von Kaselmann umfasst noch weitere Dimensionen und verschiedene Ausprägungen.



# Der Antinomielehrer



nach Rainer Winkel: in: betrifft  
Erziehung 1986



## Negativtypen von Lehrern Rainer Winkel in: Pädagogik 11/94



### Der Ignorant

Der Lehrer besitzt ein mangelhaftes Sachwissen und kümmert sich nicht um Beseitigung der Mängel.  
Der Lehrer zeigt didaktische und methodische Mängel und hat auch hier kein Interesse an Fortbildungen.  
Er ist ein Nichtwisseur – ein Ignorant.



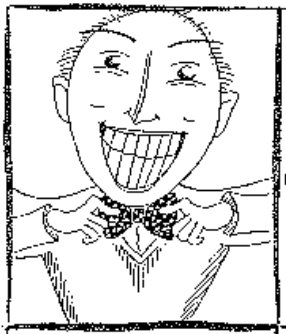
### Der Schaumschläger

Der Lehrer ist ein Angeber oder Blender. Er weiß teilweise viel, will aber Nichtwissen nicht eingestehen; er will immer brillant sein.  
Er ist kein Ignorant aber er ist ein Verkäufer von sich selbst.



### Der Egomane

Dieser Lehrer verstößt mit seinem Verhalten gegen die Gebote der Kollegialität. Er fragt sich immer: „Was bringt mir das?“  
Er reagiert gekränkt, wenn andere sich ihm nicht anschließen.



## Der Karrierist

Karriere machen wollen ist in Ordnung – aber nicht auf Kosten anderer. Der Karrierist geht aber „über Leichen“, um Karriere zu machen. Mitbewerber werden, wenn möglich, mit unsauberen Mitteln ausgetrickst.



## Der Schmarotzer

Dieser Lehrer lebt auf Kosten anderer. Er feiert unnötig krank und lässt sich ohne Skrupel vertreten. Er schnorrt Materialien von anderen – ohne je selbst etwas zur Verfügung zu stellen.



## Der Herrschsüchtige

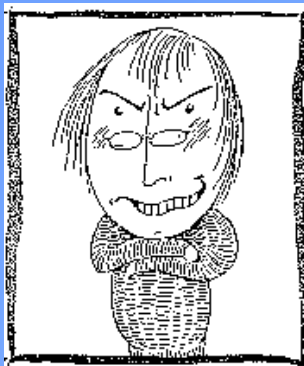
Er reagiert mit „Zuckerbrot und Peitsche“ und beherrscht auf diese Weise rücksichtslos seine Klassen. Wenn sich die Schüler unterwerfen, kann er sehr freundlich sein - andernfalls reagiert mit Herabsetzung und Drohungen.



## Der Schleimer

Er schmeichelt sich auf Kosten anderer bei den Schülern und oft der Schulleitung ein.

Der Schleimer ist von Eifersucht gequält. Er will besonders geliebt und beachtet werden.



## Der Zyniker

Er hat eine menschenverachtende Sicht auf alles Pädagogische und verteidigt diese vehement.

Mit Ironie und Sarkasmus setzt er andere herab und sucht Verbündete. Hinter dieser Maske verbirgt sich oft eine schwache Persönlichkeit.

**Vielleicht trägt jeder Lehrer ein wenig von diesen Untugenden in sich. Bei manchen Kollegen allerdings stellt man auch eine Ballung von solchen Untugenden fest. Diese machen den Schülern und den Kollegen das Leben in der Schule schwer.**



# Welche Lehrereigenschaften sind für den Unterricht besonders positiv wirksam?

Kounin hat 1976 vier Verhaltensmomente des Lehrers zusammengetragen, die besonders Unterrichtswirksam sind:

## 1. Allgegenwart und Überlappung

Ein Lehrer sollte in der Lage sein, mehrere Sachverhalte gleichzeitig wahrzunehmen, und zwar in einer Form, die den Schülern zeigt, dass er dazu in der Lage ist und angemessen zu reagieren weiß.

## 2. Reibungslosigkeit und Schwung

Für die erfolgreiche Steuerung von Unterricht kommt es wesentlich darauf an, Reibungslosigkeit und Schwung aufrechtzuerhalten, mithin Sprunghaftigkeit und Verzögerungen zu vermeiden.



### **3. Aufrechterhaltung des Gruppenfokus**

**Stets sollten möglichst viele Mitglieder einer Gruppe aktiviert werden, und zwar durch die Motivation fördernde Maßnahmen. Anzustreben ist auch die Anbahnung von Interaktionen.**

### **4. Überdrussvermeidung**

**Im Rahmen des Möglichen sollte Unterricht einen hohen Aufforderungscharakter haben, also anregend und abwechslungsreich sein; generell sollte er das Gefühl vermitteln, dass Fortschritte erzielt worden sind.**



## Welche Merkmale sollte nun aber eine positive Lehrerpersönlichkeit besitzen?

- **Einfühlungsvermögen;**
- **Analytisches Vermögen;**
- **Ideenflüssigkeit;**
- **Fantasie;**
- **Redegewandtheit und Sicherheit im Ausdruck;**
- **Vermögen, Selbstsicherheit zu vermitteln;**
- **Humor;**
- **Risikobereitschaft;**
- **Toleranz gegenüber Unruhe und Abschweifungen;**
- **Spannkraft;**
- **Vermögen, sachliche Überlegenheit zu vermitteln;**
- **Affektkontrolle;**
- **Freundlichkeit und Verständnisbereitschaft vermitteln.**





# Wie verhält sich der erfolgreiche Lehrer im Unterricht?

## Effekt von Planung und Kontrolle:

- Bei Lehrern die mehr sprechen, zeigen die Schüler häufig bessere Lernleistungen.
- Lehrer, die Wert auf Arbeit und Leistung legen, erzielen bessere Lernleistungen.
- Der Stoff, der systematisch durchgearbeitet wird, wird besser behalten.
- Größere Lernleistungen bei straff organisierten Stunden.

Rosenshine 1971:

**Lehrer, die mit einem mittleren, wohl dosierten Ausmaß an Kontrolle, Lenkung und Planung arbeiten, sind oft bei den Schülern beliebter und haben den größeren Lernerfolg.**



## **Effekt von Initiative und Abwechslung:**

**Je einfallsreicher und engagierter ein Lehrer ist, desto größer sind die Lernleistungen seiner Schüler.**

## **Effekt von Klarheit und Verständlichkeit:**

**Erfolgreich sind Lehrer ...**

- **mit viel Mimik und Gestik**
- **Betonung von Schlüsselwörtern**
- **klare Gliederung des Stoffes**
- **viele verbindende Wörter: obwohl, deshalb usw.**
- **mit einer Zusammenfassung am Ende der Stunde.**

